

Eronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Eronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Eronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Peritzelle oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Lokalkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

N. 16

Dienstag, den 8. Februar abends

28. Jahrgang 1916.

Lokales.

* Saatkartoffeln können zum Preise
von 7.40 Mark je Zentner durch das Bürgermeister-
amt bezogen werden. (Siehe Bekanntmachung.)

* Acht Zentner Reis sind hier eingetroffen
und werden durch die hiesigen Kolonialwarenhand-
lungen und in der Verteilungsstelle des Konsum-
vereins zum Preise von 55 Pfg. je Pfund abgegeben.

* Der Stellvertretende Kommandierende General
des 18. Armee-Korps hat im Interesse der Jugend-
fürsorge im Kriege eine Verordnung erlassen, durch
welche jugendlichen Personen unter 17 Jahren der
Besuch von Wirtschaften, Kaffees, Automatenresta-
urants und Kinos, sowie der Aufenthalt auf den
Straßen nach 8 Uhr abends (im Winter) verboten
wird, wenn sie sich nicht in Begleitung ihrer Eltern,
gesetzlicher Vertreter oder sonstiger Aufsichtspersonen
befinden. Auch das Rauchen in der Öffentlichkeit
ist ihnen verboten. Ebenso ist die entgeltliche oder
unentgeltliche Verabfolgung von Rauchwaren an
die bezeichneten Jugendlichen unter Strafe gestellt.

* Von der Deutschen Modenzeitung, Verlag
Otto Beyer in Leipzig, ist ein Preisausschreiben
für auf deutschen Nähmaschinen hergestellte Stücker-
arbeiten veröffentlicht worden. Zur Verteilung
kommen 3 Preise zu je 100 Mark, 6 Preise zu je
50 Mark, 16 Preise zu je 25 Mark. Die drei
ersten Preise werden unbedingt in voller Höhe zu-
erkannt, bei den übrigen Preisen bleibt eine andere
Verteilung, sowie der Ankauf einer Anzahl
Arbeiten vorbehalten. Mit Preiserteilung oder
Kauf geht das Recht der Abbildung und des Ver-
kaufs der Muster in den Besitz des Verlages über.
Der letzte Einsendungstag ist der 1. April 1916.
Herr Ernst Galluba in Rodelheim gibt gerne jede
weitere Auskunft.

* Ueber die Löschung von Strafvermerken in
den polizeilichen Listen hat der Minister des Innern
eine Anweisung erlassen. Es ist demzufolge nicht
erforderlich, daß alle Straflisten, Strafblätter, Straf-
mitteilungen, Personalakten und dergl. alsbald
durchgesehen werden. Zunächst bleibt jeder Orts-
polizeibehörde überlassen, ob und wann eine allge-
meine Durchsicht mit den sonstigen Geschäften ver-
einbar ist. Die Löschung muß aber tatsächlich
ausgeführt werden, wenn sie vom Bestraften oder
einem Angehörigen ausdrücklich erbeten wird, und
wenn über die Führung Auskunft erteilt wird oder
die Personalakten übersandt werden. Vor der
Löschung sind die Voraussetzungen des Gnaden-
erlasses zu prüfen. Liegen sämtliche Voraussetzungen
vor, so ist auch bei der Strafregisterbehörde anzu-
fragen. Dies darf nur unterbleiben, wenn ein
Strafregisterauszug aus neuester Zeit vorliegt oder
sonst jeder Zweifel über die Vollständigkeit der
polizeilichen Strafliste beseitigt. Weitere Erforder-
nisse als die des Gnadenerlasses bestehen nicht. Es
ist also nicht auch die Führung seit der Bestrafung
festzustellen. Irgendwelche Nachfragen oder Er-
mittlungen, die dem Bestraften Nachteile bringen
könnten, sind zu unterlassen. Die Löschung geschieht
durch die Worte „Gelöscht nach dem Gnadenerlaß
vom 27. Januar 1916“ neben dem Strafvermerk.
Eine Benachrichtigung des Bestraften über die
Löschung ergeht von Amtswegen nicht. Dagegen
ist ihm auf Anfrage Auskunft zu erteilen. Solange

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 8. Februar 1916. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Südlich der Somme herrschte lebhafteste Kampfestätigkeit. In der
Nacht vom 6. zum 7. Februar war ein kleines Grabenstück unserer neuen
Stellung verloren gegangen. Ein gestern mittag durch starkes Feuer vor-
bereiteter französischer Angriff wurde abgewiesen. Am Abend brachte uns
ein Gegenangriff wieder in den vollen Besitz unserer Stellung.

Ein deutsches Flugzeuggeschwader griff die Bahnanlagen von
Poperinghe und englische Truppenlager zwischen Poperinghe und Dix-
muiden an. Es fehlte, nach mehrfachen Kämpfen mit dem zur Abwehr
aufgestiegenen Gegner, ohne Verluste zurück.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oberste Heeresleitung.

nicht die Ausführung des Gnadenerlasses vollständig
durchgeführt ist, muß dafür gesorgt werden, daß
diese Bestimmungen genau beachtet werden.

* In der gestrigen Sitzung des Bundesrats
gelangten zur Annahme: Der Entwurf einer Ver-
ordnung über die Einfuhr von Kartoffeln aus dem
Ausland und der Entwurf einer Verordnung über
die Speisekartoffelversorgung im Frühjahr und
Sommer 1916.

* Kriegsbeschädigtenfürsorge. Immer weitere
Kreise wenden sich der nicht nur für die Kriegs-
beschädigten, sondern auch für die Allgemeinheit
wichtigen Aufgabe zu. Bist es doch den oft schwer
verwundeten Kämpfern neuen Mut einzusößen und
ihnen zu zeigen, daß sie weiter, wie früher, nützliche
Glieder der menschlichen Gesellschaft werden können,
die auf eigenen Füßen stehen. Eine der wichtigsten
Aufgaben, die auch schon bereits vielfach praktisch
ausgeführt wird, besteht darin, unseren kriegsbe-
schädigten Helden neue Erwerbsmöglichkeiten zu
schaffen. In, wenn auch beschränktem Maße, eignet
sich für manche als neuer Beruf der des Zahntech-
nikers. Die Landesvertretung, Geschäftsführer
H. Gehre, Bensheim, gibt gern ausführlich und
kostenlos Auskunft auf Anfragen und teilt Adressen
von Vertrauensleuten zur persönlich. Rücksprache mit.

§ Von der Reichsprüfungsstelle für Lebens-
mittelpreise am 31. Januar 1916 eine Erhebung
über die Verarbeitung von Rindern und Schweinen
in der Fleischkonservenfabrikation vorgenommen
worden. Die Erhebung soll sich auf alle Betriebe
in Deutschland erstrecken, die gewerbsmäßig Fleisch-
konserven herstellen. Die Reichsprüfungsstelle for-
dert in einer öffentlichen Bekanntmachung die In-
haber von Betrieben dieser Art, denen eine beson-
dere Aufforderung zur Ausfüllung der Erhebungs-
bogen bisher nicht zugegangen ist, auf, sich schriftlich
bei der Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise,
Berlin W. 8, Wilhelmstraße 70b zu melden, damit
ihnen die erforderlichen Erhebungsbogen nachträglich
zur Ausfüllung übersandt werden können.

* Aus Jostein wird berichtet: Als gestern
Abend die Frau des Fabrikarbeiters August Engel
die Wohnung betrat, fand sie das ganze Zimmer
mit Rauch angefüllt. Ihre drei Kinder lagen
regungslos auf dem Boden, das jüngste im Bett.
Drei waren bereits tot, der fünfjährige August, die
zweijährige Erna, der neun Monate alte Karl, das
vierte, der zweijährige Wilhelm starb nach kurzer
Zeit. Ueber die Entstehungsursache des Rauches
konnte noch nichts festgestellt werden.

Amflicher Tagesbericht vom 7. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz

Hefrige Artilleriekämpfe zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras, sowie südlich der Somme. Die Stadt Lens wurde in den letzten Tagen vom Feinde wieder heftig beschossen. In den Argonnen sprengten und besetzten die Franzosen auf der Höhe 285 (La Fille morte) nordöstlich von La Chalade einen Trichter, wurden aber durch einen Gegenstoß sofort daraus vertrieben.

Oestlicher Kriegsschauplatz

Eine in der Nacht zum 6. Februar von uns genommene russische Feldwachstellung auf dem östlichen Schara-Ufer an der Bahn Baranowiki—Vjachowitschi wurde erfolglos angegriffen. Der Gegner mußte sich unter erheblichen Verlusten zurückziehen.

Südwestlich von Widzi fiel ein russisches Flugzeug, dessen Führer sich verwundet hatte, unverfehrt in unsere Hand.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Amflicher Tagesbericht vom 6. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Kleinere englische Abtheilungen, die südwestlich von Messines und südlich des Kanals von La Bassée vorzustößen versuchten wurden abgewiesen. Französische Sprengungen bei Perry au Bac, auf der Combreshöhe und im Priesterwalde verliefen ohne besonderes Ergebnis.

Bei Babaume wurde ein englischer Doppelschneider zur Landung gezwungen. Die Insassen sind gefangen.

Oestlicher Kriegsschauplatz und

Balkan-Kriegsschauplatz

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Der heilige Krieg

Die Engländer gaben sich bisher den Anschein, als hätten sie keine Furcht vor den Folgen der Erklärung des heiligen Krieges durch den Sultan. Sie behaupteten sogar immer wieder, die Entfaltung der grünen Fahne des Propheten habe gar keinen Eindruck auf die auferstehenden Mohammedaner gemacht, von denen nach wie vor gewaltige Massen treu zu England stünden. Nicht zu leugnen war und ist ja auch, daß besonders unter den Truppen, die im Westen gegen uns kämpften, noch viele Mohammedaner zu finden sind, wie es aber mit ihrer „Treue gegen England und Frankreich“ bestellt ist, und wie weit sie freiwillige oder gezwungene Krieger sind, steht auf einem anderen Blatte. Das wird aufgerollt werden zugleich mit dem Blatte, das die Zukunft über Indiens Geschichte bereit gelegt hat. Eines steht heute aber schon fest: Wo die Mohammedaner freie Herren ihrer Entschlüsse sind, haben sie sich gegen England gewandt, selbst unter Zurückstellung gewisser Unterschiede in der Religionsauffassung, die sie Konstantinopel gegenüber haben.

Dafür ist wohl der beste Beweis das Verhalten der Araber-Scheiks, die, vor dem Kriege durch englisches Geld bewogen, eine sehr wenig freundliche Haltung gegen die Türkei einnahmen, ja, ihr mancherlei nicht unbedeutliche Schwierigkeiten bereiteten. So hatte denn England auch sehr stark gerade auf die Hilfe dieser Scheiks bei dem geplanten Einbruch in türkische Gebiete gerechnet. Arabien betrachtete England schon als englisches „Schutzgebiet“. Nach Beginn des Krieges hatten die Engländer die ganze süd-arabische Küste und die Küste des Jemen fest in Händen. Als den bisher englandfreundlichen Araber-Scheiks aber bekannt wurde, daß der heilige Krieg erklärt war, vergaßen sie alle Englandsfreundschaft, scharten sich zusammen und kämpften unter der grünen Fahne — mit dem Erfolge, daß die Engländer alle arabischen Gebiete bis auf den schmalen Strich um Aden aufgeben mußten, in Aden selbst heute von Araber-Scheiks hart bedrängt werden und sich auch dort nur unter dem Schutze ihrer schweren Schiffsgeschütze mühsam halten, sich also bestimmt in viel schlimmerer Lage befinden, als sie vor der Dementlichung bisher eingestanden. Schon haben sie in Suez eine Brigade australischer und indischer Truppen zusammengestellt, um sie nach Aden zu werfen.

Wie es in Aden selbst steht, das erfährt man nur aus zufällig aufgefangenen Nachrichten. So berichten verwundete englische Offiziere in Kairo, daß die Araber die Stadt Aden eng umspannt

haben und trotz der schweren Schiffsgeschütze sich dort schon seit Wochen hartnäckig und erfolgreich als Belagerer behaupten. Die zähen Belagerer suchen ihren halbkreisförmigen Bogen immer enger zu ziehen, trotzdem die englischen Kriegsschiffe tagtäglich die türkisch-arabischen Linien mit Kanonen aller Art bombardieren. Dabei ist Aden selbst im Laufe des Krieges zu einer starken Festung ausgebaut worden. Ihre Besatzung zählt zurzeit 20 000 Mann. Die Festung wäre längst nicht mehr in den Händen der Engländer, ohne die Hilfe ihrer Schiffe; denn auch die Bewohner der Stadt sind offen englandfeindlich und tun den Truppen jeden nur möglichen Abbruch.

Einer der englischen Offiziere, der offen bekennet, daß alle Araber-Scheiks jetzt englandfeindlich sind, sagte hoffnungslos: „Unser Einfluß in Arabien ist für alle Zeiten dahin. Riesige Geldsummen, mit denen wir uns die Treue der Araber-Scheiks erkaufen, sind umsonst gewesen. Aber nicht nur Geld bekamen diese von uns. Mit einer Unmenge von Waffen, Geschützen und Munition versehen wir die früher so englandfreundlichen Stämme, um mit uns gemeinsam gegen die Türken zu kämpfen. Aber jetzt verwenden sie die von uns erhaltenen Waffen gegen uns selbst, und zwar — mit größtem Aerger muß ich dies gestehen — sehr erfolgreich. Welt über 15 000 Engländer und Indier haben bisher im heißen Jemen und im übrigen Südarabien ihr Leben lassen müssen, und wohl 20 000 Verwundete wurden aus dem Kampfgebiete über Aden mittels Schiffen nach Ägypten oder nach der Heimat geschickt.“

So war es die einstmals von den Engländern so spöttisch verhöhlte Entfaltung der grünen Fahne des heiligen Krieges, die Albions Söhnen den Traum eines arabischen „Schutzgebietes“ so gründlich zerstörte und noch mehr Träume zerstören wird. Der deutsche Befehlshaber an der Njassagrenze, Hauptmann v. Falkenstein, ein gründlicher Kenner des Islams und seiner Völker, schrieb kürzlich an einen mohammedanischen Schriftgelehrten: „Der heilige Krieg hat sich über die ganze Erde ausgebreitet. In Ägypten wird der heilige Krieg gepredigt, in Tunis, in Algier, in Tripolis, Afghanistan, Beludschistan und Persien, auch in halb Indien, im Sudan, dem Lande der Nubier; tatsächlich überall. Jetzt werden die Kinder des Propheten die Macht anreten. Soldaten des heiligen Krieges sind in Benjab und in Indien. Hier in Njassaland sind jetzt viele deutschen Askaris. Mit ihnen viele Mohammedaner, und wir werden einen großen Schlag tun. Und jetzt, jeder Mohammedaner weiß, daß er für Allah stirbt. Allah hat die Fahne des Heiligen Krieges mit seinen eigenen Augen gesehen.“

So richten sich überall die Anhänger Mohammeds gegen ihre englischen Bedrücker auf, und von Konstantinopel aus wird sich die Begeisterung für die neue Freiheit des Moslems ausbreiten über alle die Millionen Befenner der Lehre des Propheten. Da die Zahl der mohammedanischen Untertanen der Engländer größer ist als die ihrer Christlichen, weiß England, was es zu erwarten hat, wenn der Ruf des Sultans als obersten Glaubensherrn erst in jede mohammedanische Hütte gedrungen ist. Und auch die Russen und Franzosen und die Italiener werden das Rauschen der grünen Fahne unheimlich in den Träumen ihrer Kolonialpolitik vernehmen und manchen Traum zerrinnen sehen. Von dem „ranken Manne am goldenen Horn“ ging eine stärkere Kraft aus, als die meinten, die sich schon in sein Erbe teilen wollten.

Berlin, 8. Februar. Der Oberbefehlshaber im Osten, Generalfeldmarschall von Hindenburg, wird, wie verschiedene Morgenblätter mitteilen, am 7. April ds. Jrs. 50 Jahre der Armee angehören und sein goldenes Militärjubiläum feiern können.

— Leutnant Berg, der Führer der „Appam“ ist, wie der „Vossischen Zeitung“ aus Apennin gemeldet wird, jetzt 39 Jahre alt. Seiner Militärpflicht genügte er als Einjähriger bei der Marine. Er ging als Obermatrose ab, wurde als solcher bald nach Kriegsausbruch einberufen, nahm dann an einem Offizierskurs teil und wurde vor etwa einem halben Jahre zum Leutnant befördert. Bei seinem Urlaub im vorigen Jahre sagte er zu seiner Frau, sie solle, wenn sie längere Zeit nichts von ihm höre, ruhig annehmen, daß es ihm gut gehe. Lange Zeit hat seine Frau nichts von ihm gehört und auch nicht an ihn schreiben können, da sein Aufenthalt unbekannt war, bis jetzt die erfreuliche Nachricht von seinem Wohlbefinden einlief.

Berlin, 7. Februar. Oberst Prinz Oskar von Preußen, königliche Hoheit, ist an der Ostfront durch Granatsplitter am Kopf und einem Oberarm leicht verwundet worden.

Wien, 6. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Lappische italienische Siegesmeldungen: Die Unversenktheit des italienischen Generalstabes, Lügen über angebliche Siege zu verbreiten, dauert noch immer an. Am 2. Februar wurde berichtet, daß wir bei Mori angegriffen hätten und sodann von den Italienern abgerückt, überwunden und überall vertrieben worden seien. Dies ist nach amtlicher Feststellung eine Lüge! In der Nacht zum 31. Januar wurde kein Angriffsversuch gegen Mori unsererseits gemacht. Es hat nur mäßiges beiderseitiges Artillerie- und Infanteriefeuer stattgefunden. Am 3. Februar wird freierhand denemassen durch Cadorna gemeldet, österreichisch-ungarische Abteilungen in weißen Mänteln hätten sich östlich von Avarone den Italienern genähert und seien durch Gegenangriff vertrieben worden. Das einzige Ereignis, das sich am 1. Februar in diesem Raume abspielte, ging folgendermaßen vor sich: Eine italienische kleinere Abteilung schob sich an diesem Tage zum Hoch westlich Malga Trejer in der Richtung auf das Dorf Dulser vor und verschwand aus Sicht in der Mulde südlich Malga Campo. Da diese Mulde nicht direkt eingesehen werden konnte, wurden aus dem Dorf Luzern und südlich davon Patrouillen vorgeschickt, zu deren Schutz eine Maschinengewehrabteilung (den Gegner am Waldrand bei Malga Campo und Hoch niederknallend). Nach erfüllter Aufgabe kehrten die Patrouillen ohne Kampf zurück, von „Gegenangriff“ keine Spur. Unsere Feldwachen stehen genau dort, wo sie früher gestanden haben. (Ein italienischer Angriff fand dort überhaupt nie statt.)

— Die Wiener Blätter erfahren von gut unterrichteter Seite, daß die Friedensverhandlungen mit Montenegro, wo übrigens volle Ruhe herrscht und die Bevölkerung den österreichisch-ungarischen Truppen überaus freundlich entgegenkommt, noch nicht begonnen haben und erst dann in Angriff genommen werden, wenn die in Montenegro verbliebenen Persönlichkeiten in der Lage sind, einwandfreie Vollmachten dafür aufzuweisen, daß sie berechtigt sind, mit dem österreichisch-ungarischen Armee-Kommando in Friedensverhandlungen einzutreten. Da weder Prinz Mirko noch die im Lande weilenden drei Minister, mit denen sich übrigens das österreichische Kommando in gutem Einvernehmen befindet, solche Vollmachten besitzen, kann derzeit von Unterhandlungen nicht die Rede sein.

— Meldung der Agence Havas Amflich, wird bekannt gegeben, daß der Kronprinz Alexander von Serbien an Bord eines französischen Torpedoboots von Albanien kommend, auf Korfu angekommen ist.

Der Kommunalverband hat uns 8 Zentner Reis zur Verteilung überwiesen. Die Abgabe erfolgt durch die hiesigen Kaufleute. Der Preis beträgt 55 Pfg. je Pfund. Mehr als ein Pfund kann von einer Familie nicht beansprucht werden. Die Kaufleute sind jedoch ermächtigt, an minderbemittelte linderreiche Familien bis zu zwei Pfund je Familie abzugeben.

Cronberg i. L., den 8. Februar 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland, Filiale Frankfurt a. M. hat prima Norddeutsche Saatkartoffeln, Sorte Industrie, garantiert zweite Abfaat von Modrows Original zum Preise von 7.40 Mark je Zentner ohne Sach ab Lagerhaus angeboten. Die Lieferung erfolgt März-April bei frostfreiem Wetter.

Wir erlauben, Bestellungen auf Saatkartoffeln bis Freitag, den 11. ds. Ms. auf Zimmer 9 des Bürgermeisterrates zu machen.

Cronberg, den 8. Februar 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Metallbeschlagnahme.

Nachdem allen uns bekannten Eigentümern von Gegenständen oben genannter Art die „Anordnung betr. Eigentumsübertragung auf den Reichsmilitär-

fiskus“ zugegangen ist, empfehlen wir wiederholt, evtl. nach vorheriger Einsichtnahme des feinerzeit ausgefüllten roten Formulars „Meldung“, rechtzeitig für notwendigen Ersatz zu sorgen und mit erforderlichem Ausbau schon jetzt zu beginnen.

Bisher nicht angemeldete Gegenstände, die nach der alphabetischen Aufstellung zu § 2 der auf der Rückseite der „Anordnung“ abgedruckten Bekanntmachung ebenfalls zur Ablieferung zu bringen sind, werden wie nicht beschlagnahmte Gegenstände (§ 10) ohne weiteres angenommen.

Die Ablieferung der Gegenstände hat im Erdgeschoss der Turnhalle (Hh Winterstraße) stets von nachmittags 2 Uhr ab nach Bezirken zu erfolgen, und zwar am:

13. März: Altbainstraße, Burgweg, Feldbergweg, Friedensweg, Gartenstraße, Hainstraße, Jaminstraße und Königsteinerstraße.

15. März: Eichenstraße, Untere Höllgasse, Kleiner Römerberg, Römerberg, Synagogengasse, Steinstraße und Vogelgasse.

17. März: Adlerstraße, Bürgerstraße, Grabenstraße, Große und Kleine Hinterstraße, Hartmutstraße, Katharinenstraße, Neuerbergweg, Rumpfsstraße, Schreyerstraße und Wilhelm-Bonnstraße.

20. März: Doppesstraße, Hauptstraße, Obere Höllgasse, Schloßstraße, Tannhausstraße.

22. März: Mammolshainerweg, Mauerstraße, Pferdstraße, Scheibbuschweg, Schirnstraße, Talstraße, Talweg und Unterer Talsfeldweg.

24. März: Bahnhofstraße, Bleichstraße, Frankfurterstraße, Güterbahnhof, Heinrich Winterstraße, Krankenhausstraße, Kronthal, Kronthalerweg, Lindenstraße, Minnholzweg, Oberhörschädelandstr., Schafhof, Schillerstraße und Schönbürgerfeld.

Die Abfertigung von Personen, die an dem für sie bestimmten Tage nicht erschienen sind, kann an anderen Tagen immer erst dann geschehen, wenn die an diesem Tage zur Ablieferung Verpflichteten abgefertigt sind.

Wer die beschlagnahmten Gegenstände bis zum 31. März ds. Jrs. nicht abgeliefert hat, macht sich strafbar und hat die Kosten der Zwangsvollstreckung zu zahlen.

Zur Behebung etwaiger Zweifel empfehlen wir allen Interessenten dringend, die ihnen kürzlich auf blauem Papier zugegangenen „Anordnungen“ (Rückseite) genau zu beachten und sich gegebenenfalls bei einem der früher genannten Sachverständigen zu befragen.

Cronberg, den 2. Februar 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Heute frisch eingetroffen:

Brat-Schellfische
Pfund 50 J
Mittel-Kabeljau
Pfund 56 J

Bismarckheringe 18 J
Bratheringe Stück 18 J
Rollmöpse Stück 16 J

Billige Spargel-Gemüse:
Schnittspargel dünn
m. Köpfen 1 Pfd. Dose
55 J, 2 Pfd. Dose 100 J
Stangenspargel, dünn
m. Köpfen 1 Pfd. Dose
58 J, 2 Pfd. Dose 105 J

Trocken-Vollmilch
Erfolg für frische
Vollmilch Palet 24 J

TEE
wohlgeschmeckende
kräftige Mischungen
1/2 Pfund-Palet 80 J
1/4 " " 40 J
Mischungen feinerer
Qualitäten:
1/2 Pfund-Palet 90 u. 100 J
1/4 " " 45 u. 50 J

Kornkaffee
Pfund 38 J

Morgen eintreffend:
Orangen
süß und saftig
Stück 5 1/2, 7 u. 10 J

Citronen Stück 13 J
Imiebeln Pfd. 18 J

Schade & Füllgrabe

Hauptstraße 3 Telefon 103

Landwirtschaftlicher Lokalverein Cronberg,

Samstag, den 12. Februar, abends 9 Uhr

General-Versammlung

im „Grünen Wald“.

Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht. 2. Besprechung über ferneres Bestehen des Vereins beziehungsweise Auflösung und Verwertung der Geräte.

Im Auftrag des Vorstandes: Ph. P. Henrich.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:

Mosaikplatten, Tonplatten

Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten, Majolikaplaten

Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

Friedr. Haas

empfehlen sich

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfeder
und Daunendress
Daunenlöper u.
Federleinen

Bettfedern
Reinigungs-Anstalt

Fernsprecher Nr. 175

Preisausreiben der „Deutschen Modenzeitung“.

1000 M. als Preise für auf deutsche Nähmaschinen gefertigte Arbeiten.

Näheres durch

G. Galtuba, Nähmaschinenhandlung
Rödelheim, Eschborner Landstraße 39 p.

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg u. d. G.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises.

Telephon Nr. 353 · Postkassenkonto Nr. 3793 · Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen gegen 3 1/2 % und 4 % Zinsen
bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Helmiparkbüchern bei einer
Mindesteinlage von 3. — Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weitbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftlichen Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
Ausgabe B: Ackerbauschule
Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworben. Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda hoh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer bestehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere eintreffliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankeschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Regelm. monatliche Teilkassungen. — Erfolgreicher Fernunterricht. — Ansehenssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

An- und Abmeldeformulare

sind in der Geschäftsstelle zu haben.

Todes-Anzeige.

Gott der Allmächtige hat heute Vormittag 10 Uhr unsere innigstgeliebte und treubeforgte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Julie Habig geb. Reinemer

durch einen sanften Tod, nach kurzer Krankheit, im 70. Lebensjahre zu sich gerufen.

Cronberg, den 8. Februar 1916.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

J. d. N.: Peter Habig.

Die Beerdigung findet Freitag den 11. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Bleichstraße 4 statt

Todes-Anzeige.

Nach kurzem schweren Leiden entschlief
sanft am 2. Februar

Herr Professor
Dr. Otto Ankel

Oberlehrer der Oberrealschule zu Hanau.

Im Namen der Trauernden:
Frau Wilhelmine Ankel, geb. Bahn.

Hanau, den 5. Februar 1916.

! Blumen !

Neuheiten * Grosse Auswahl

Damen - **Wäsche**
Herren
Kinder

ohne Preisauflschlag

• Corsetten • • Untertaillen •

Handarbeiten, großes Sortiment

Sämtl. Schneiderinnen-Artikel in grösster Auswahl.

Christ. Lohmann

Melitta

Bestes, reinlichstes Zubereiten
des Kaffees, empfiehlt
Georg Maschke

Mädchen

welche das Flecken gründlich
erlernen wollen, werden ange-
nommen bei
Frau S. Schott Awe.
Wilhelmstraße 8.

Gemeinn. Baugenossenschaft Cronberg-Schönberg

In unserm Hause Schreyerstraße 25 ist eine

Wohnung von 3 Zimmern

mit Bad, Mansarde, Waschküche, Garten
usw. zu vermieten.

Hof-Uhrmacher Heinrich Lohmann

Schöne kleine
3 Zimmerwohnung

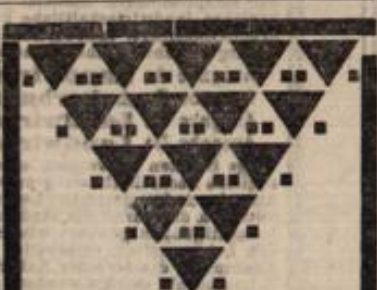
sofort zu vermieten.
Näheres Geschäftsstelle.

Grosse Zwei Zimmer-
Wohnung

(Dachstock) an ruhige Leute zu
vermieten. Näh. Geschäftsstelle.

Schöne helle
3 Zimmerwohnung

sofort zu vermieten.
Näheres Geschäftsstelle.



Alle Uhren

etliche sich für das Feld eignet
mit und ohne leuchtendem Ziffer-
blatt, sind von mir zu Original-
preisen erhältlich.

Heinr. Lohmann

Hof-Uhrmacher.